

Sehr geehrter Herr Landrat Wolff,

sehr geehrte Damen und Herren der Landkreisverwaltung, geschätzte Kolleginnen und Kollegen des Kreistags, werte Vertreter der Medien, sowie meine Damen und Herren Zuhörer.

Gerade 4 Wochen sind seit der 2. Lesung, bei der die Fraktionen ihre Stellungnahmen und Anträge eingebracht haben, vergangen.

Drei Nachrichten von großer Bedeutung für den Landkreis haben uns seither beschäftigt:

- 1.) Die Jamaikaverhandlungen sind gescheitert, es wird jetzt noch längere Zeit dauern, bis wir in der Bundesrepublik wieder eine handlungsfähige Regierung haben werden. Wichtig dabei wird sein, dass die Städte und Landkreise von den steigenden Kosten der sozialen Sicherungssysteme entlastet werden. Der Bund muss sich künftig bei der Modernisierung und dem Neubau von öffentlich gefördertem Wohnraum nachhaltig auf hohem Niveau engagieren.
- 2.) Das Sozialministerium hat entschieden, dass die erste Anlaufstelle für Patienten mit Verdacht auf einen Schlaganfall beim Christophsbad sein soll. Der Minister ist zu keinen weiteren Gesprächen mit den Vertretern des Landkreises und der Alb Fils Kliniken bereit, er ist nicht bereit sich die Argumente die für die Einführung einer gemeinsamen Schlaganfalleinheit an der Klinik am Eichert sprechen, anzuhören. Ihn interessieren auch nicht die finanziellen Auswirkungen die diese Entscheidung für die Alb Fils Kliniken haben werden, und die entscheidend für den Klinikneubau sind.

Die SPD Fraktion kritisiert das Vorgehen des Sozialministers Lucha auf das Schärfste.

Gleichzeitig brachte er die Standortfrage des Klinikneubaus ins Spiel, obwohl diese Entscheidung nach sorgfältigster Abwägung der Vor- und Nachteile aller Standorte bereits vor Jahren durch den Kreistag entschieden wurde.

Alle Planungen, sowohl die städtebauliche wie auch die durch die Architekten sind abgeschlossen.

Das Parkhaus ist errichtet, die Personalwohnungen sowie die Kindertagesstätte stehen vor der Fertigstellung.

Es wurden bereits Millionenbeträge investiert, dabei sind Förderbeträge des Landes in nicht unbeträchtlicher Höhe für diese Maßnahmen geflossen.

Und jetzt soll der Standort und die Planungen neu gedacht werden?

Das soll verstehen wer will – wir verstehen es nicht!

Die SPD Fraktion hofft sehr, dass die Fördergespräche bezüglich des Klinikneubaus Anfang des kommenden Jahres positiv verlaufen werden. Die Gesundheit und somit eine gute medizinische Versorgung der Einwohnerschaft unseres Landkreises mit den Alb Fils Kliniken in kommunaler Trägerschaft müsste auch dem Sozialminister wichtig sein.

3.) Herr Krauter hat uns mit seinem Ansinnen das bestehende Klinikgebäude erhalten zu wollen, ebenfalls überrascht.

Für die SPD Fraktion gelten die soeben bereits gebrachten Argumente in diesem Fall genauso.

Die Idee ist gut, und wäre dieses Ansinnen, dieser Vorschlag zu Beginn der Planungen des Klinikneubaus gekommen, wäre dieser bestimmt in die Planungen, in die Überlegungen mit eingeflossen.

Aber jetzt ist es zu spät. Der Zeitpunkt für solche maßgeblichen städtebaulichen Änderungen ist verstrichen.

Die Realisierung des Klinikneubaus im geplanten Zeitfenster und mit der entsprechenden Finanzierung muss eingehalten werden.

Die SPD Fraktion drängt ebenso wie der Regionalverband Stuttgart und die IHK sowie die Nutzer des ÖPNV auf die volle Integration des Landkreises Göppingen in den VVS.

Der Beitritt des Landkreises Göppingen zum VVS wird nicht zum



Nulltarif möglich sein. Die Abwägung des Beitritts darf aber nicht nur und ausschließlich nach finanziellen Gesichtspunkten erfolgen.

Zumal die finanzielle Situation des Landkreises derzeit sehr gut ist.

Wir können nur sagen, wie bereits im letzten Jahr:

„Wenn nicht jetzt – wann dann?“

Jetzt steht das Tor für den VVS Beitritt offen – wir müssen dieses Tor durchschreiten bevor es sich wieder für sehr lange Zeit verschließt.

Wir erkennen jedes Jahr wieder, dass die anderen Landkreise der Region Stuttgart die schon seit Jahrzehnten Mitglied des VVS sind, wirtschaftlich und finanziell deutlich besser dastehen als der Landkreis Göppingen.

Es ist immer die spannende Frage was die Ursachen für Erfolg sind. Sollte der Landkreis Göppingen eines Tages in der Karte des VVS Netzes drin sein, wird es für niemand mehr eine Frage sein, ob der Landkreis zu der prosperierenden und wirtschaftlich sehr erfolgreichen Region Stuttgart gehört.

Dies wird Investoren, Betriebe und Menschen anziehen – unser Landkreis wird stark und attraktiv sein.

Am Beispiel des Bahnhalts in Merklingen sehen wir, was möglich sein kann, wenn sich die Raumschaft mit 13 Mio. € einbringt.

Dieser Bahnhof wird uns unter Umständen aber noch weiter ins Abseits bringen.

Nach der Fertigstellung der Schnellbahntrasse Stuttgart-Ulm wird die Fahrzeit 35 Minuten zwischen den Zentren Stuttgart und dem sich wirtschaftlich ebenfalls sehr stark entwickelnden Ulm betragen.

Durch den Bahnhof in Merklingen auf dieser Strecke wird das Filstal noch weiter abgehängt werden, die Raumschaften auf der Alb werden die Profiteure sein.

Deshalb darf es bei der Frage des VVS Beitritts nicht um 50 Cent mehr oder weniger beim Ticket, oder um 1-2 Punkte Kreisumlage gehen - sondern es ist mit die wichtigste und bedeutsamste Entscheidung die Auswirkungen für die Zukunft unseres Landkreises hat.

Wir müssen im VVS sein, um dort im Aufsichtsrat mit Sitz und Stimme über die übergreifenden Verkehrsthemen der Region Stuttgart und somit auch in unserem Landkreis mitentscheiden zu können.

Eine Ausweitung des Verkehrs auf der Schiene, die Einführung von Expressbussen in unserem Landkreis, sowie der Ausbau von Park&Ride Parkplätzen sind nur einige der Maßnahmen, die bei einer Vollmitgliedschaft im VVS eine deutliche Verbesserung für die Verkehrsinfrastruktur im Landkreis bringen werden.

Die SPD Fraktion hofft, dass nach dem im Januar stattfindenden Expertenhearing und der finanziellen Darstellung des Beitritts im Finanzkonzept des Landkreises, **der Kreistag eine gute und richtige Entscheidung für die Zukunft unseres Landkreises und somit für den Beitritt in den VVS** treffen wird.

Auch der Nahverkehrsplan wird uns im kommenden Jahr weiter beschäftigen. Dieser ist wichtig, nur durch ein gutes vertaktetes Angebot auch in den Schulferien, sowie in den Abendstunden und am Wochenende werden mehr Menschen den ÖPNV im Landkreis nutzen. Eine weitere Steigerung der Zulassungen der PKW und somit eine Erhöhung des MIV wird noch mehr Staus produzieren, Feinstaub und CO₂ Emissionen werden zunehmen - dies ist nicht zukunftsweisend. Durch die immer älter werdende Bevölkerung ist ein flächendeckender, gut funktionierender ÖPNV von großer Bedeutung für den Landkreis.

Deshalb appellieren wir nochmals an die Solidarität der Kommunen nicht Einzelinteressen im Fokus zu haben, sondern den Landkreis insgesamt zu sehen.

Von einem attraktiven, verkehrsmäßig gut organisierten Landkreis mit einer florierenden Wirtschaft profitieren letztendlich alle Kommunen.

Ein starker Landkreis der für Handel und Gewerbe sowie für junge Menschen mit guten Berufen interessant ist, muss das Ziel von Allen sein.

Die SPD Fraktion begrüßt es, dass die Verwaltung vorschlägt den **Hebesatz bei 34.1 %** zu belassen, (obwohl, wie wir bereits vermutet hatten, noch Luft hineingekommen ist und nicht einmal tief ausgeatmet werden musste).

Der Ergebnishaushalt weist jetzt eine deutliche Gesamtverbesserung aus, auch die Darlehensaufnahme kann in 2018 deutlich reduziert werden.

Aber – der VVS Beitritt und der deutlich verbesserte NVP sind mit Kosten verbunden. Auch die vielfältigen und zunehmenden Aufgaben im



Sozialbereich müssen finanziert sein, wir wollen bei diesem wichtigen Themenfeld nichts einsparen.

Die SPD Fraktion wird deshalb dem Hebesatz von 34,1% zustimmen.

Auch dem Stellenplan der Verwaltung stimmen wir zu.

Kritisch sehen wir die geplante pauschale Vorabreduzierung i.H. von 1,5 Mio. Euro. Diese Maßnahme kann auf Dauer keine Lösung sein.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Mitarbeitenden des Landratsamts. Es sind viele Aufgaben zu lösen und abzuarbeiten, es stehen immer wieder Veränderungen an.

Dieses Engagement ist nicht selbstverständlich, deshalb unser Dank und Anerkennung an alle Beschäftigten.

Die SPD Fraktion bietet der Landkreisverwaltung, an der Spitze Ihnen Herr Wolff, eine gute und offene Zusammenarbeit im Sinne unserer Ziele, und somit zum Wohle des Landkreises an.

Wir freuen uns auf konstruktive Debatten und Diskussionen mit den Kolleginnen und Kollegen des Kreistags.

Meine Damen und Herren, dies ist die letzte Sitzung des Kreistags in diesem Raum, im Hohenstaufen-Saal. An so einem Tag des Abschieds, werden Erinnerungen wach. Viele Sitzungen des Kreistags fanden hier statt, unzählige Debatten wurden in 49 Jahren geführt, und Haushaltsreden gehalten, wichtige Abstimmungen und somit zukunftsweisende Entscheidungen wurden gefällt.

So manches Fest wie Jubiläen, Einbürgerungsfeiern, Geburtstage und vieles mehr haben wir in diesem Raum begangen.

Der Abriss des Raums erfüllt mit Wehmut, aber dieser macht Platz für Neues – für den dringend benötigten Erweiterungsbau des Landratsamtes.

Deshalb freuen wir uns auf den Neubau, auf neue Räume und werden uns trotzdem immer wieder an diesen Hohenstaufen-Saal erinnern.

Zum Schluss meiner Ausführungen wünsche ich uns und Ihnen Allen eine schöne Advents- und Weihnachtzeit, Zeit zum Erholen und Auftanken, um Kraft und Ruhe zu schöpfen. Für das Jahr 2018 Gesundheit, Durchhaltevermögen, gute Entscheidungen, alles Gute und viel Erfolg.

